

Viele neue Geschwister für „Bruder Baum“

Zahlreiche Neupflanzungen, innovative Bewässerungssysteme und Umstellung auf stadtklimataugliche Arten: Graz beschreitet in einer „Baumpflanzungsinitiative“ neue Wege.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

© PRIVAT



Baum-Mann. Tomas Stoissner (Referat Grünraum) ist Projektleiter für den Grazer Stadtbaum.

Baum-Wissen mit Förderungen und Fachleuten

Was bringt das „Maßnahmenprogramm Grazer Stadtbaum“?

Wir erwarten uns in den drei Jahren Erkenntnisse, um die Rahmenbedingungen für ein optimales Gedeihen von Bäumen in der Stadt auf den aktuellsten und innovativsten Wissensstand zu bringen.

Woher kommt das Geld?

Der Fachbeirat für Klimaschutz hat die Förderung mit 1,45 Millionen Euro aus dem städtischen Klimafonds empfohlen, daneben leisten die Stadt Graz selbst sowie die Forschungsförderungsgesellschaft FFG finanzielle Beiträge.

Gibt es auch wissenschaftliche Begleitung?

Dafür haben wir die TU Graz sowie nationale und internationale Fachleute mit Rang und Namen gewonnen.

Nicht weniger als 1,6 Millionen Euro investiert Graz in das „Maßnahmenpaket Grazer Stadtbaum“, in dem binnen drei Jahren eine Vielzahl neuer Baumpflanzungen sowie die Erprobung zahlreicher innovativer Begleitmaßnahmen umgesetzt werden. Mit den Erkenntnissen, die aus den zahlreichen geplanten Projekten gewonnen werden, will man nicht nur die Anzahl der Bäume im öffentlichen Raum deutlich erhöhen, sondern auch den Baumbestand fit für das immer wärmere und trockenere Klima in der Stadt machen.



Für optimale Erfolge testen wir mehrere Baumarten unter unterschiedlichen Bedingungen.

Robert Wiener, Abteilungsleiter Grünraum & Gewässer

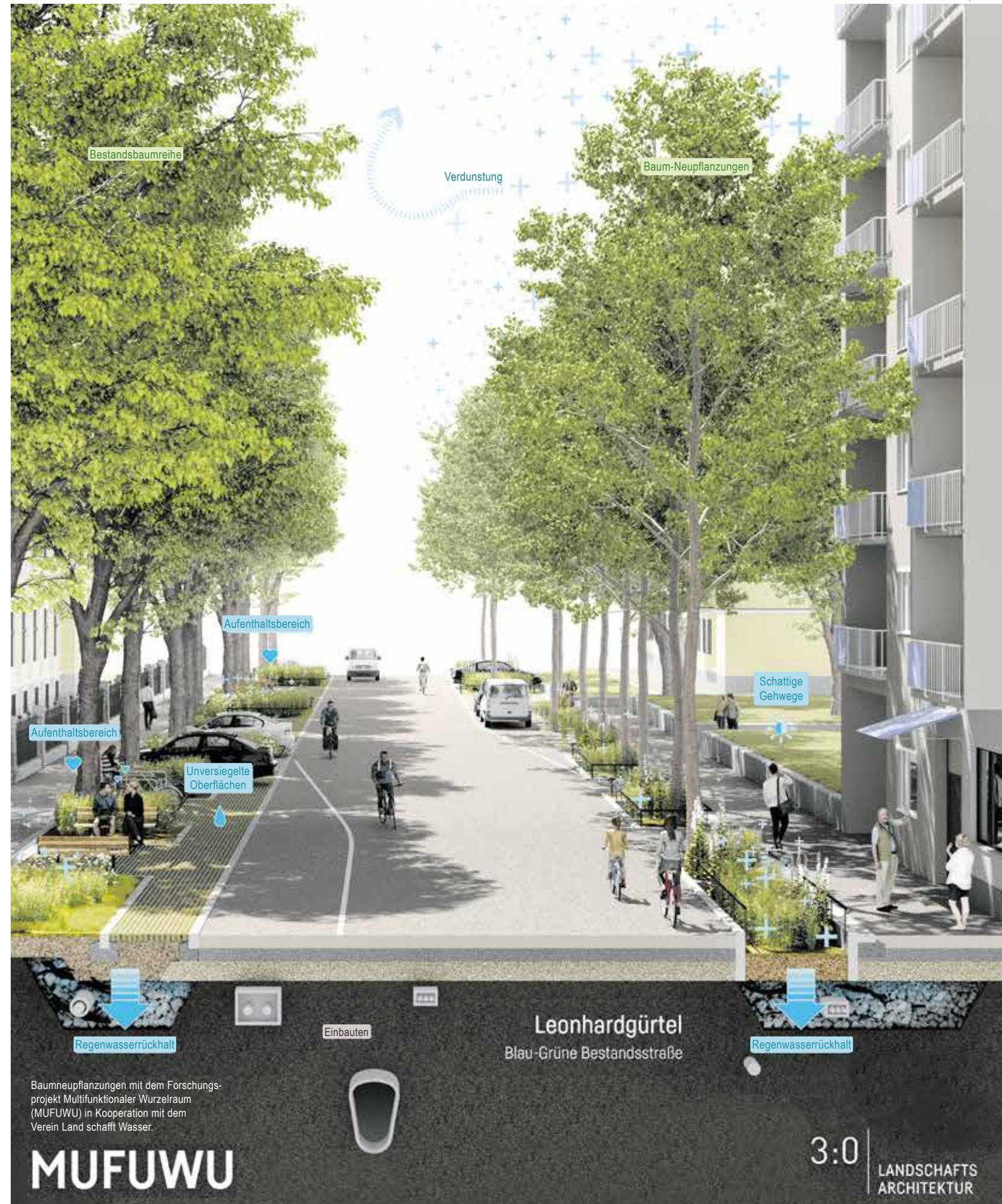
Die wissenschaftlichen Grundlagen für eine effiziente Vermehrung der Baumstandorte im gesamten Stadtgebiet werden anhand einiger Hauptprojekte erhoben: Den Beginn machten 15 neue Bäume in der Krausgasse, dieser Tage kamen 20 weitere Sauerstoffspender in der Salfeldstraße dazu. In der Köflacher Gasse werden heuer noch 18 neue Baumstandorte errichtet und nächstes Jahr werden am Leonhardgürtel rund 40 Bäume neu gepflanzt und zusätzlich

bestehende Schattenspendersaniert. Dabei legen die städtischen ExpertInnen die Wurzeln frei und befüllen den Untergrund mit einem nahrhaften Pflanzenkohlesubstrat. Die Bewässerung erfolgt nach dem „Schwammstadtprinzip“ (siehe Infokasten rechts).

„Zukunftsbaumarten“ gesucht.

Der spürbare Klimawandel und die besonders harten Bedingungen in Städten sorgen dafür, dass neue Baumarten gesucht werden, die das heiße und trockene Stadtklima ertragen. Dazu werden derzeit mehrere Arten unter unterschiedlichen Bedingungen erprobt.

Das Maßnahmenprogramm Stadtbaum ist aber nur ein – wenngleich wesentlicher – Teil einer Offensive für Baumpflanzungen, die im gesamten Stadtgebiet forciert werden. Auch sonst gibt es viel frisches Grün; etwa seit Kurzem in der Volksschule St. Veit in Andritz, wo 16 neue – stadtklimataugliche – Bäume im Außengelände für Schatten und optischen Aufputz sorgen.



Baumneupflanzungen mit dem Forschungsprojekt Multifunktionaler Wurzelraum (MUFUWU) in Kooperation mit dem Verein Land schafft Wasser.

MUFUWU

Vorfreude. So soll sich der Leonhardgürtel nach der innovativen Neugestaltung präsentieren.

© 3:0 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, FORSTDienst, STADT GRAZ/FISCHER



Aprilbaum. In der Salfeldstraße wurden dieser Tage gleich 20 neue Bäume gepflanzt.



Schul-Beispiel. Über ein Schulbeispiel für gelungene Neupflanzungen von 16 Bäumen freuen sich Kinder, Lehrkräfte und Eltern an der Volksschule St. Veit in Andritz.

SCHWAMMSTADTPRINZIP

BEWÄSSERUNG & SCHUTZ

Die Einleitung von Oberflächen- und Dachwasser in den speziell aufbereiteten Untergrund nach dem sogenannten Schwammstadtprinzip versorgt als dezentrale Regenwasserversickerung nicht nur Bäume mit Feuchtigkeit, sondern schützt auch die Bevölkerung vor Hochwasser.

INNOVATIONSFÜHRER

Graz ist Vorreiter für diese Technik: Hier werden mehr derartige Projekte durchgeführt als im gesamten Rest Österreichs.

graz.at/gruenraum